

Bericht

über die sechste Versammlung des Vereins in Wittenberg

am 17. Mai 1864.

Die diesjährige Versammlung unseres Vereins fand unter besonderer Gunst der in diesem Sommer in unserer Gegend so rauhen und nassen Witterung statt; sie fiel in die wenigen warmen und hellen Tage, durch welche der sonst so unfreundliche Mai dem Namen Wonnemond zu entsprechen Miene machte.

Von 9 Uhr an begann sich der Saal des Gasthofes zum schwarzen Adler zu füllen; zwar war die Zahl der gegenwärtigen Vereinsmitglieder ungewöhnlich gering, doch war die Versammlung trotzdem stark besucht, da zahlreiche und angesehene Persönlichkeiten aus den Wittenberger Lehrer-, ärztlichen, pharmazeutischen und gärtnerischen Kreisen dieselbe mit ihrer Gegenwart beehrten. Die lebhafteste Theilnahme des dortigen Publikums, welche wir wohl zu einem grossen Theile dem Umstande zuschreiben dürfen, dass unser Freund und College Dr. Liebe, welcher die speciellen Vorbereitungen übernommen hatte, in der ehrwürdigen Lutherstadt seine Heimat hat, bekundete sich in der reichlichen botanischen Ausschmückung des Versammlungsraumes. Am meisten zog freilich die Aufmerksamkeit eine zoologische Seltenheit auf sich, ein Prachtexemplar eines völlig ausgewachsenen Bibers, welcher (ein tragendes Weibchen) am ersten Pfingstfeiertage (15. Mai) von dem Herrn Bühnenmeister Lücke in der Nähe der Stadt geschossen worden und zur Ansicht ausgestellt war. Seit mehr als 30 Jahren war kein Biber mehr in der Nähe Wittenbergs gesehn worden, während dieser grosse Nager bekanntlich mehrere Meilen abwärts an der Elbe, bei Acken und Barby, noch häufiger gefunden wird. Dr. Liebe hatte den Biber sinnig mit dem schönen, in unserer Flora nur in der Elbniederung häufigen *Galium Cruciatum* (L.) Scop. verziert;

auf Seitentischen prangten Sträusse von *Tulipa silvestris* L. und *Scilla amoena* L., beide von Herrn Senator W. Richter in den Wittenberger Krautgärten, wo sie zahlreich verwildert vorkommen, gesammelt; von den Kronleuchtern hing *Viscum album* L. herab, welches Hr. Apotheker Th. Richter von Ebereschen diesseit des Luthersbrunnens geholt hatte.

Es musste die Versammlung schmerzlich berühren, dass der grössere Theil des Vorstandes aus Gesundheitsrücksichten sich fern halten musste; der allverehrte Vorsitzende, Herr Prof. Braun, konnte sich als Reconvalescënt von mehrwöchentlicher Krankheit der Anstrengung einer Reise noch nicht aussetzen; die Herren Prof. Ratzeburg und Major v. Jasmund waren noch kurz vor dem Tage der Versammlung erkrankt.

Ref. musste es daher übernehmen, die Versammlung (um 10¹/₄ Uhr) zu eröffnen. In seiner Ansprache gedachte er des alten Ruhmes der Stadt Wittenberg, deren Name als Schauplatz einer der grossartigsten Begebenheiten, welche die Weltgeschichte kennt, für alle Zeiten geadelt sei. Die Kirchenreformation sei nur eine, wenn auch die bedeutsamste Seite der ungeheuren Bewegung der Geister gewesen, welche auf allen Gebieten die Fesseln der Tradition abwarfen; und, wie in der Kunst die Renaissance des *cinque cento* die Schranken der mittelalterlichen Schulen durchbrechend, einen neuen selbständigen Weg zur vollendeten Schönheit gefunden, so habe man in den Naturwissenschaften und namentlich auch in der Botanik statt sklavischer Nachbetung der Ansichten des Alterthums angefangen, die Natur selbst zu erforschen. Es sei wahrlich kein Zufall, dass die Väter der Botanik in Deutschland und den Niederlanden mit sehr wenigen Ausnahmen eifrige Anhänger und Verfechter der Reformation gewesen seien; man könne vielleicht sogar behaupten, dass die Vertreter der Naturwissenschaften in den Ländern, welche bei der alten Lehre verblieben (in unserem Fache wollen wir nur einen Cesalpino und Colonna nennen), ihre Forschungen im bewussten oder unbewussten Widerspruch gegen die kirchliche Autorität anstellten, wie der Conflict Galilei's mit der Inquisition tragisch bezeuge. Auch Wittenberg zähle in der Renaissance der Botanik einen glänzenden Namen: zwar sass Charles de l'Ecluse daselbst nur zu den Füßen Melancthon's, da er erst später der Pflanzenwelt seine Aufmerksamkeit zuwandte; dagegen falle die Blüthezeit des Valerius Cordus in dessen Thätigkeit als akademischer Lehrer in Wittenberg, von wo aus er, auf mehreren seiner botanischen Reisen, die ersten Forschungen in der Flora unseres Gebiets anstellte. So habe er

in der näheren Umgebung Wittenbergs *Nigella arvensis* L., so wie die *Artemisien* und andere Salzpflanzen bei Stassfurt entdeckt.¹⁾ Nach Cordus unglücklichem Tode auf seiner Römerfahrt sei über zwei Jahrhunderte nicht viel über die Botanik in Wittenberg zu berichten, bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wieder ein grosser Name in den Annalen der Universität verzeichnet sei. Christian Schkuhr habe sich als Autodidakt zum geschickten Mechaniker, Kupferstecher, und wie der grosse italienische Optiker Amici, durch das Aufsuchen und Präpariren vegetabilischer Objecte auch zum bedeutenden Botaniker ausgebildet; in der bescheidenen Stellung eines Universitäts-Mechanikus habe er viele Jahrzehnte die Flora Wittenbergs erforscht und die Resultate, wie die seines genauen Studiums der einheimischen und aller ihm zugänglichen ausländischen Gewächse, durch die genauesten Zeichnungen erläutert, in seinem botanischen Handbuch²⁾ niedergelegt. Schkuhr's Tod (1811) falle fast mit der furchtbaren Katastrophe der Belagerung und Erstürmung der Stadt (1813) zusammen, von welchem Schlage sich dieselbe, zumal ihm die Aufhebung der Universität folgte, noch jetzt kaum erholt habe. Es sei daher nicht zu verwundern, dass seitdem in Wittenberg selbst kein hervorragender Botaniker mehr zu verzeichnen sei, wenn auch mehrere Söhne dieser Stadt auswärts in dieser Wissenschaft Rühmliches geleistet hätten, von welchen, um von den Anwesenden zu schweigen, hier nur der verstorbene Klotzsch, unser verehrtes Mitglied Herr Chemiker Bauer und Prof. Körnicke zu nennen seien. Es sei indess zu wünschen und zu hoffen, dass auch in der berühmten Stadt sich Männer fänden, welche durch Erforschung der reichen Flora sich den grossen Vorbildern Cordus und Schkuhr anreihen.

Auf Vorschlag des Ref. übertrug die Versammlung den Vorsitz seinem Kollegen, Dr. Liebe, während der erkrankte Rendant Hrn. Apotheker Selle beauftragt hatte, ihn der Versammlung gegenüber zu vertreten.

Herr Dr. Liebe begrüsst die Versammlung, nachdem er das Präsidium als eine seiner Vaterstadt zugedachte Huldigung dankend angenommen, mit einer Ansprache, in der er zunächst erklärte, wie der Verein durch seine Wanderversammlungen allmählich in dem ganzen Gebiete, das er als das seine ansehe, bekannt zu werden

1) Vgl. Irmisch, Ueber einige Botaniker des 16. Jahrhunderts etc. Programm des Gymn. zu Sondershausen Ostern 1862.

2) Dies klassische Werk befand sich, durch die Güte des Hrn. Senators Richter zur Ansicht mitgetheilt, am Orte der Versammlung.

wünsche, um alle die, welche sich für Botanik interessiren, zu Mitarbeitern an dem Werke zu machen, das er sich zur Aufgabe stellt. Er dankte den zahlreich erschienenen Bewohnern Wittenbergs und setzte die Zwecke des Vereins und seinen bisherigen Entwicklungsgang kurz auseinander. Das erfreuliche Gedeihen desselben, an dessen Förderung Hr. Dr. Ascherson, der den Zwecken des Vereins den grössten Theil seiner Zeit und seines Talentes widme, den grössten Antheil habe, sei der beste Beweis, dass mit seiner Gründung einem wirklichen Bedürfniss entsprochen worden und wenn der Hauptzweck desselben die Erforschung der märkischen Flora sei, so werde diesem namentlich auch im diesjährigen Hefte der Verhandlungen in Bezug auf Kryptogamen entsprochen.

Der Unterzeichnete verlas hierauf folgenden Jahresbericht des Vorstandes:

Die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder betrug am Tage der vorjährigen Versammlung, dem 25. Mai 1863, 187; seitdem sind hinzugetreten 33, ausgeschieden dagegen 10, so dass die Anzahl am heutigen Tage 210 beträgt. Leider hatten wir im verflossenen Jahre den Tod von vier der thätigsten Mitglieder zu beklagen; am 1. Juli 1863 starb Herr Apotheker Lasch in Driesen, am 4. August 1863 Herr Oekonomie-Rath Schramm aus Brandenburg im Bade Landeck; über das Leben beider durch die Erforschung der Vegetation ihrer Wohnorte rühmlichst bekannten, in hohen Jahren geschiedenen Männer haben wir im 5. Hefte unserer Vereinschriften Näheres gebracht. Am 24. Januar 1864 verloren wir Herrn Dr. J. Jacobson in Berlin, einen eifrigen Verehrer und Förderer der Naturwissenschaften; endlich am 15. März d. J. riss ein plötzlicher Tod Herrn Pharmaceuten O. Engel im blühendsten Jünglingsalter aus unserer Mitte, welcher trotz seiner Jugend sich um die Flora Magdeburgs, namentlich seiner Heimath Rogätz, und später um die Dessaus durch wichtige Funde verdient gemacht hat und mit welchem schöne Hoffnungen künftiger Leistungen zu Grabe getragen wurden; wir haben im Heft 5 ebenfalls eine Skizze seines kurzen Lebens gegeben.

Ueber die Vermögenslage des Vereins wird Herr Apotheker Selle im Namen des Rendanten dem von Ihnen zu wählenden Ausschusse Rechnung ablegen und demnächst der Versammlung eine Uebersicht derselben mittheilen; wir können sie als eine für einen so jungen Verein, wie der unsrige, recht günstige bezeichnen, da wir über die Periode des Deficits, mit welchem wissenschaftliche Vereine zu Anfang ihrer Wirksamkeit oft zu kämpfen haben, hoffentlich für immer hinaus sind. Das 5. Heft der Verhandlungen ist,

17 Bogen stark, im Druck vollendet und wird demnächst zur Versendung gelangen. Es enthält hauptsächlich Arbeiten aus dem bisher nur in geringem Masse vertretenen Felde der Kryptogamen, nämlich ein Verzeichniss der Laubmoose des engeren Vereinsgebiets von Dr. O. Reinhardt, die erste Hälfte der Geographie der westfälischen Laubmoose von Dr. H. Müller, und ein Verzeichniss der in Pommeru beobachteten Flechten mit Berücksichtigung märkischer Fundorte von A. Dufft. Die übrigen grösseren und kleineren Aufsätze behandeln Gegenstände aus der auch sonst in unseren Verhandlungen am stärksten vertretenen Pflanzengeographie und beschreibenden Botanik der Gefässpflanzen, aus welchen auch für spätere Publikationen schon wieder Manches bereit liegt. Mit dem bald zum Druck gelangenden Schlusse der Arbeit von Dr. H. Müller werden auch zwei zu derselben gehörige Karten erscheinen, deren Abdrücke uns durch die Güte des Vorstandes vom naturhistorischen Vereine für Rheinland und Westfalen zum Selbstkostenpreise zur Verfügung gestellt wurden.

Zu den gelehrten Gesellschaften, mit denen wir in Schriftwechsel stehn, sind im verflossenen Jahre

die naturhistorische Gesellschaft zu Hannover,

der naturforschende Verein in Riga,

das naturhistorische Museum in Kärnten,

la società crittogamologica italiana (in Genua),

der naturhistorische Verein in Brünn,

die königl. ungarische naturforschende Gesellschaft (in Pest),

la società italiana di scienze naturali (in Mailand),

the natural history society of Dublin

hinzugetreten.

Einen erfreulichen Fortschritt können wir hinsichtlich der Vereinsbibliothek berichten. Durch das freundliche Entgegenkommen unseres Mitgliedes, Herrn Dr. Hanstein, Kustos des Kgl. Herbariums, ist es in diesen Tagen ermöglicht worden, dieselbe in das Lokal dieses Instituts zu verlegen, und haben sich derselbe wie sein Kollege, Herr Dr. Garcke gütigst erboten, die Benutzung derselben während der Dienststunden (täglich ausser am Sonnabend und Sonntag von 9 Uhr Vor- bis 3 Uhr Nachmittags) zu vermitteln. Die Aufstellung der Bibliothek im Mittelpunkte Berlins und ihre leichte Zugänglichkeit werden hoffentlich dazu beitragen, die bisher schwache Benutzung derselben mehr in Aufnahme zu bringen.

Die wöchentlichen Abendversammlungen der Berliner Mitglieder¹⁾

1) Dieselben finden an jedem Freitag, von 8 Uhr an, im Café Tichauer, Friedrichsstr. 83 statt.

tragen fortwährend dazu bei, das Interesse der Mitglieder an den Gegenständen der Vereinsthätigkeit zu erhalten und zu vermehren; wir freuen uns, über ähnliche Zusammenkünfte berichten zu können, welche, zum Theil schon seit mehreren Jahren, in anderen Städten, wie Brandenburg und Breslau, stattfinden und auch dort mehr und mehr den Mittelpunkt der Studien über die einheimische Flora bilden. Wir empfehlen den Mitgliedern dringend, solche Versammlungen an allen Orten, wo solche noch nicht bestehn, ins Leben zu rufen.

Wir können mithin mit Befriedigung auf die nun abgeschlossenen ersten fünf Jahre der Vereinsthätigkeit zurückblicken und haben nur zu wünschen, dass auch künftig der Fortschritt ein stetiger sei und nicht etwa durch Zeiten des Stillstandes oder gar Rückschrittes unterbrochen werde. Die Aufgaben, welche unser Verein sich bei seiner Gründung gestellt hat, sind nun zwar grossentheils angedeutet, hie und da auch schon ernsthaft in Angriff genommen; es fehlt aber noch viel, dass auf dem ganzen weiten Felde unserer Bestrebungen überall die gleichmässige, zum Fortschritt der Wissenschaft erforderliche Thätigkeit herrsche und haben wir uns also noch eifrigst zu bemühen, den Anforderungen, welche wir selbst und unsere Zeitgenossen an uns zu stellen berechtigt sind, gerecht zu werden.

Dem Berichte des Rendanten entnehmen wir Folgendes:

Einnahme:

1863	Kassenbestand	112	Thlr.	7	Sgr.	11	Pf.
	Restirende und Beiträge neuer						
	Mitglieder	35	„	—	„	—	„
	Erlös aus dem Verkauf der						
	Verhandlungen	6	„	10	„	—	„
1864	Beiträge der Mitglieder	156	„	—	„	—	„
	Geschenk eines Mitgliedes	2	„	—	„	—	„
	Erlös aus dem Verkauf der						
	Verhandlungen	5	„	12	„	6	„
	Summa:	317	„	—	„	5	„

Ausgabe:

	Abschlagszahlung auf die Druck-						
	kosten von Heft V	95	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
	Porto und andere Ver-						
	waltungskosten	5	„	1	„	6	„
	Summa:	100	Thlr.	1	Sgr.	6	Pf.

Einnahme:	317 Thlr. — Sgr. 5 Pf.
Ausgabe:	106 „ 1 „ 6 „
Verbleibt Bestand:	210 Thlr. 28 Sgr. 11 Pf.

Nachdem der Rechnungs-Abschluss von den für dies Geschäft gewählten Herren Senator W. Richter, Bürgermeister a. D. Schneider und Intendantur-Rath Winkler geprüft und richtig befunden war, wurde dem Rendanten Decharge ertheilt. Der Vorstand wurde durch Akklamation wieder gewählt und dankten die anwesenden Mitglieder desselben für das ihnen geschenkte Vertrauen.

Eine längere Debatte wurde durch den Vorschlag des Vorstandes hervorgerufen, die Verhandlungen von nun an öfter als jährlich erscheinen zu lassen, für welchen mehrseitige Wünsche und Klagen auswärtiger Mitglieder massgebend waren. Ref. hob dabei hervor, dass, da durch die gesteigerten Versandkosten die Finanzen des Vereins belastet würden, es jedenfalls billig sei dass die Mitglieder die Kosten der Zusendung tragen. Herr Bürgermeister Schneider erklärte sich gegen den Vorschlag, da derselbe die Arbeitslast des Vorstandes zu sehr vermehre. Zuletzt vereinigte man sich zu dem (den Mitgliedern schon auf einem besonderen, mit Heft V ausgegebenen Blatte angezeigten) Beschlusse, dass es fortan in das Belieben der Mitglieder gestellt sei, die Verhandlungen wie früher, jährlich und frankirt oder auf ihre Kosten, vorläufig vierteljährlich zu beziehn. Da die Versendung unter Kreuzband franco eine grosse Portoersparniss darbietet, so werden diejenigen Mitglieder, welche die Hefte vierteljährlich zu beziehn wünschen, den vorläufig angenommenen Portobetrag von 5 Sgr., in Preussen womöglich in Marken zu 4 Pf. einzusenden haben, und würde dieser Betrag später mit dem Jahresbeitrage einzuziehen sein. Das Ausbleiben dieser Zahlung werde als Ausdruck des Wunsches angesehen, wie früher die Verhandlungen jährlich zu erhalten.

Die Wahl des Ortes für die nächste Jahresversammlung rief, wie immer, lebhaftige Debatten hervor. In Vorschlag waren Angermünde, Guben, Landsberg a. W., Küstrin, Prenzlau, Sommerfeld, Sorau. Schliesslich vereinigten sich fast sämmtliche Stimmen auf die erstgenannte Stadt.

Herr Bürgermeister Schneider beantragte die Statuten-Aenderung, dass die Revision der Rechnung nicht auf der Jahresversammlung, sondern in Berlin kurz vor derselben vorzunehmen sei. Seine Gründe waren der Verlust an der ohnehin so kurzen Zeit des Beisammenseins und der Uebelstand, dass der Kassenbestand stets ausserhalb Berlins transportirt werden müsse, was eine möglicherweise zu Verlusten führende Anomalie sei. Ref. musste sich

gegen den Vorschlag erklären, da die Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder rein privater Natur seien, also keine für die Gesamtheit gültige rechtliche Handlung, wie die Wahl eines Prüfungsausschusses, gestattet, und andererseits der Vorstand diese Prüfung nicht unter sich abmachen könne, da die Loyalität der Verwaltung eine Controlle Seitens der Versammlung, wie sie in allen ähnlichen Vereinen stattfindet, erheische. Die Versammlung entschied sich für Beibehaltung der Prüfung in der Jahresversammlung, eignete sich indess die Motive des Schneiderschen Antrages insofern an, als sie bestimmte, dass der Kassenbestand künftig vor der Versammlung durch die in Berlin anwesenden Mitglieder des Vorstandes aufgenommen und nicht mehr in natura vorgelegt werden solle.

Die Reihe der wissenschaftlichen Mittheilungen eröffnete Ref. mit einem Vortrage über die Vegetation der Elb- und Oderniederung. Er besprach zunächst die physikalischen Verhältnisse des Stromlaufes der beiden Hauptflüsse unseres Gebiets, welche von denen der kleineren Wasserläufe, welche, meist in der Ebene entspringend, langsamen Laufes den ersteren zufließen, wesentlich abweichen und dadurch ihnen eigenthümliche Standörtlichkeiten schaffen. Es sind dies besonders die stetige Veränderung des Strombettes, die dadurch bewirkten Abspülungen der Ufer an der äussern Seite der Krümmungen (an der Elbe besonders auffallend an dem hohen Ufer [falaise] der blauen Berge unterhalb Roslau, und bei Tochheim oberhalb Barby, an der Oder nördlich von Lebus; am Fusse der Wände stets Massen von *Tussilago Farfara* L.) und die Anschwemmungen von Schlamm und Sand an der inneren Seite (letztere, welche auch mitten im Strom erfolgen können, an der Elbe von Dessau bis Magdeburg unter dem Namen Heger bekannt), wie auch die verlassenen Stromtheile, (alte Elben, alte Odern, und zahlreiche nach den umliegenden Ortschaften benannte sogenannte Seen), welche für interessante Wasserpflanzen, wie *Trapa*, *Potamogeton*-Arten, *Salvinia* Standorte darbieten, während sich in der Elbe und Oder selbst keine Wasserpflanzen in der zu starken Strömung halten können. Aus diesem Grunde pflegt auch der unterste Theil der Nebenflüsse, welcher meist eigentlich alte Wege des Hauptstroms darstellt, reich an Wasserpflanzen zu sein, wie sich z. B. *Limnanthemum* neben der unteren Elbe überall an den geeigneten Stellen findet. Auch kommen die zur Correction des Stromlaufes erforderlichen Wasserbauten, die Dämme, Buhnen und Weidenwerder in Betracht. Ferner besprach Ref. die Vegetation der zwischen Deich und Strom gelegenen Strecken, der sogenann-

ten Werder (in den Hauptströmen hat dies Wort nicht die sonst für dasselbe gebräuchliche Bedeutung einer Insel); die Charakterpflanzen für die Schlammalluvionen sind *Peplis Portula* L., *Limosella aquatica* L. und *Scirpus acicularis* L., als Seltenheit *Bulliarda aquatica* (L.) DC., für die sandigen *Corrigiola litoralis* L., für die Weidengebüsche *Erysimum hieracifolium* L., *Senecio sarracenicus* L. und *Veronica longifolia* L., für die zwischen ihnen liegenden grasiigen Triften und für die Dämme *Oenothera biennis* L. (an der Elbe auch *muricata* L.), *Eryngium*-Arten (an der Elbe *campestre* L., an der Oder *planum* L.), *Xanthium italicum* Mor., *Mentha Pulegium* L., *Scutellaria hastifolia* L., *Allium acutangulum* Schrad. (an der Elbe auch *Schoenoprasum* L.). Weniger charakteristisch ist die Vegetation des hinter den Deichen gelegenen fruchtbaren Ackerlandes, der sog. Auen, der Wiesen, deren Heu seinen Vorzug vor dem sonst im Gebiete gewonnenen vielleicht seinem Reichthum an *Papilionaten* (besonders charakteristisch *Trifolium hybridum* L. und *Lathyrus paluster* L.) verdankt, und der Laubwälder, welche grossentheils von Eichen und eingesprengten Kernobstbäumen gebildet werden (z. B. Fürstenberger und Tzschetschnower Eichbusch oberhalb Frankfurt a. O., Probstei bei Wittenberg, Biederitzer Busch bei Magdeburg). Einige, den meisten dieser Wälder gemeinsame, sonst im Gebiet seltene Arten sind *Arabis Gerardi* Bess., *Cardamine impatiens* L., *Hypericum hirsutum* L., *Melampyrum cristatum* L., *Carex brizoides* L. Der fette Schlickboden der Niederungen wird auch an beiden Strömen als Ziegelerde verarbeitet. Die einzelnen mitten in der Niederung vorkommenden Sandinseln, in der Regel trotz ihrer minimalen Erhebung „Berge“ genannt, wie z. B. die Saalberge bei Dessau, zeichnen sich stets durch eine Anzahl in der Umgegend fehlender Pflanzen aus, welche theils einer an die der Diluvialhügel erinnernden Vegetationsgruppe entnommen, theils sichtlich angeschwemmt sind. Der ersten Gruppe gehören auf den Saalbergen *Biscutella laevigata* L., der zweiten *Nasturtium pyrenaicum* (L.) R. Br. *Draba muralis* L., *Iris sibirica* L. und *Hierochloa odorata* (L.) Wahlenb.¹⁾ an.

Ungeachtet der grossen Analogie und theilweisen völligen Iden-

1) Ganz analog diesen Punkten scheinen zwei interessante Localitäten der Breslauer Flora zu sein, der leider jetzt urbar gemachte Fuchsberg bei Schwoitsch und der Josephinenberg bei Althof, auf welchem sich *Iris Fieberi* Seidl. findet. Die oben erwähnten Thatsachen erklären es wohl hinreichend, weshalb Ref. die von Cohn versuchte Erklärung des Pflanzenreichthums dieser Stellen durch ihr früheres Hervortreten aus der Diluvialfluth nicht zu der seinigen machen kann.

tität der Vegetationsverhältnisse unserer Hauptströme stellen sich dennoch auch beträchtliche Verschiedenheiten heraus, indem der Elbflora zahlreiche Arten durch den Hauptstrom und die linkseitigen, aus dem Berg- und Hügellande Mitteldeutschlands herabkommenden Nebenflüsse zugeführt werden, welche zum Theil so massenhaft auftreten, dass sie der Vegetation einen eigenthümlichen Charakter aufprägen; sogar eigentliche Gebirgspflanzen finden sich darunter, wie *Arabis Halleri* L. und *Thlaspi alpestre* L., welche durch die Mulde herabgeführt sind; besonders charakteristisch für die Flora der Elbwiesen abwärts der Saalmündung ist *Peucedanum officinale* L., welches freilich nur an vor der Sense geschützten Stellen zur Blüthe gelangt. Andere, weniger verbreitete, aber besonders für die Pflanzenwanderung durch Herabflößen sprechende Beispiele sind *Brassica nigra* (L.) Koch. (Saale), *Draba muralis* L. (Saale) *Lathyrus Nissolia* L. (Saale), *Omphalodes scorpioides* (Haenke) Schrk. (Selke, Bode, Saale?) *Clematis recta* L. *Nasturtium pyrenaicum* (L.) R. Br., *Sisymbrium strictissimum* L., *Dipsacus laciniatus* L., *Scilla bifolia* L., *Allium Schoenoprasum* L., *Carex nutans* Host. hat wohl der Hauptstrom aus Böhmen heruntergeführt; das *Allium* bietet ein besonders merkwürdiges Beispiel einer den Strom von seiner Quelle im Riesengebirge bis zu seiner Mündung begleitenden Hochgebirgspflanze dar, welches sich nur noch am Rhein wiederholt, dessen Ufer die nämliche Pflanze, aus den Alpen herabgestiegen, schmückt. Das Vorkommen des *Galium Cruciata* (L.) Scop., einer in Mitteldeutschland verbreiteten Pflanze, an den Ufern der Elbe zeichnet letztere ebenfalls vor denen der Oder aus. Ganz anders gestalten sich die Verhältnisse an der Oder; ein Herabsteigen von Gebirgspflanzen findet an derselben fast gar nicht statt, weil ihre Quellen, wie die ihrer wichtigsten Zuflüsse, der Glatzer Neisse, des Bobers, der Katzbach sich in relativ geringer Meereshöhe befinden. Die einzige Vorgebirgspflanze, für welche ein solches Herabsteigen in Schlesien in ziemlich auffallender Weise beobachtet wird, *Epilobium angustissimum* Web. (*Dodonaei* Vill. z. Th.) erreicht unser Gebiet nicht, da ihr nördlichster Standort an der Oder sich unfern der Mündung der Glatzer Neisse zwischen Löwen und Brieg befindet. Ob das spärliche Vorkommen des *Scirpus radicans* Schk. bei Frankfurt (Langner 1864!) und Oderberg dem Herabsteigen am Hauptstrom selbst oder am Bober und der Lausitzer Neisse zuzuschreiben ist, dürfte schwer zu ermitteln sein. *Gladiolus imbricatus* L. mag wohl am Hauptstrom bis Frankfurt herabgewandert sein. Die wenigen Arten, welche unsere Odervegetation ausser dem *Gladiolus* vor der der Elbe voraus hat, sind grösstentheils für den ganzen Lauf

derselben, wenigstens bis weit aufwärts in Schlesien hinein charakteristisch, so dass von einem Herab- oder Heraufsteigen nicht wohl die Rede sein kann; es sind dies südöstliche Arten, die hier die Nordwestgrenze erreichen: *Eryngium planum* L., *Senecio erraticus* Bert., *Cuscuta lupuliformis* Krock. und *Tithymalus salicifolius* (Host.) Kl. Gke var. *lucidus* (W. K.) Kl. Gke. Abweichend ist nur das Verhalten der *Silene tatarica* (L.) Pers., welche der Oder augenscheinlich durch die Wartbe zugeführt ist und nur einige Meilen auf- und abwärts von deren Mündung bekannt ist. Einigermassen auffallend ist es, dass *Asperula Aparine* M. B., eine in Oberschlesien bis herab nach Breslau ziemlich verbreitete Flussuferpflanze, ungeachtet ihrer leichten Verschleppbarkeit, doch weiter abwärts nicht beobachtet ist¹⁾; *Lindernia Pyxidaria* All. und *Scirpus Michelianus* L., zwei in der schlesischen Ebene mehrfach beobachtete Uferpflanzen, können vielleicht noch innerhalb unseres Gebiets aufgefunden werden, da beide noch bei Glogau beobachtet sind; beide sind auch in früheren Jahren am Elbufer bei Wittenberg beobachtet und könnten vielleicht auch jetzt noch wieder angetroffen werden, wie sich ja auch die lange vermisste *Bulliarda* wieder fand. Auf die merkwürdige Aufwärts-Wanderung des *Petasites tomentosus* (Ehrh.) DC. hat Ref. schon Heft I. S. 36. Anm. 3. aufmerksam gemacht.

Zur Vendeutlichung des Gesagten geben wir eine tabellarische Zusammenstellung der für die Vegetation der Elbe- und Oderniederung charakteristischen Arten:

An beiden Strömen wachsen	Nur an der Elbe wachsen	Nur an der Oder wachsen
	<i>Clematis recta</i> L.	
<i>Nasturtium austriacum</i> Crtz.	<i>Nasturtium pyrenaicum</i> (L.) R. Br.	
<i>Arabis Gerardi</i> Bess.	<i>Arabis Halleri</i> L.	
<i>Erysimum hieraciifolium</i> L. var. <i>strictum</i> Fl. Wett.	<i>Sisymbrium strictissimum</i> L.	

1) Das spontane Vorkommen derselben bei Frankfurt ist mir nun mehr als zweifelhaft, seitdem ich an mehreren Punkten in Schlesien und in Nord-Ungarn stets nur die Form mit radförmiger Blumenkrone, welche richtiger mit Grisebach als *Galium rivale* zu bezeichnen wäre, und auch in Preussen allein vorzukommen scheint, beobachtet habe. Die Frankfurter, von Buek mitgetheilten Exemplare zeigen dagegen eine normale *Asperula*-Blumenkrone.

An beiden Strömen wachsen	Nur an der Elbe wachsen	Nur an der Oder wachsen
	<i>Brassica nigra</i> (L.) Koch. <i>Draba muralis</i> L. <i>Thlaspi alpestre</i> L.	
<i>Cucubalus baccifer</i> L.		<i>Silene tatarica</i> (L.) Pers.
<i>Hypericum hirsutum</i> L.	<i>Lathyrus Nissolia</i> L. <i>Sedum purpureum</i> (L.) Lk.	
	<i>Eryngium campestre</i> L. ¹⁾ <i>Peucedanum officinale</i> L. <i>Galium Cruciata</i> (L.) Scop. ²⁾ <i>Dipsacus laciniatus</i> L. <i>Aster salicifolius</i> Sch.	<i>Eryngium planum</i> L.
<i>Petasites tomentosus</i> (Ehrh.) DC.		
<i>Xanthium italicum</i> Mor. <i>Senecio sarracenicus</i> L.		<i>Senecio erraticus</i> Bert. <i>Cuscuta lupuliformis</i> Krock.
<i>Lindernia Pyxidaria</i> All.	<i>Verbascum Blattaria</i> L.	
<i>Mentha Pulegium</i> L. <i>Scutellaria hastifolia</i> L.		<i>Tithymalus salicifolius</i> (Host.) Kl. Gke var. <i>lucidus</i> (W. K.) Kl. Gke.
<i>Allium acutangulum</i> Schrad.	<i>Scilla bifolia</i> L.	<i>Gladiolus imbricatus</i> L.

1) Ausserdem im Flötzgebirge verbreitet; verschleppt hie und da im Gebiete, auch in der Nähe der Oder bei Lindow, Lebus, Wuhden, Podelzig, Hathenow doch meist im Diluvium! in der unteren Havelgend wie viele Elbpflanzen durch Ueberschwemmungen verbreitet.

2) Bei Buckow im Moritzgrund nur verwildert. (O. Reinhardt und Graf Solms!)

An beiden Strömen wachsen	Nur an der Elbe wachsen	Nur an der Oder wachsen
<i>A. Scordoprasum</i> L.	<i>Allium Schoenoprasum</i> L.	
<i>Scirpus Michelianus</i> L. <i>radicans</i> Schk.	<i>Carex nutans</i> Host.	

Herr Walz sprach sodann über die geschlossenen Blüten von *Lamium amplexicaule* L.¹⁾ Der Mechanismus der Befruchtung in diesen, im Frühjahr erscheinenden, allgemein bekannten, anscheinend verkümmerten Blüten ist von dem Vortragenden zuerst beobachtet worden, welcher durch einen Aufsatz von H. v. Mohl²⁾ über analoge Fälle bei *Specularia perfoliata* (L.) DC. fil., *Impatiens noli tangere* L., *Oxalis Acetosella* L. und *Viola mirabilis* L. dazu ange-regt worden war. Bei allen diesen Pflanzen findet ein Dimorphismus der Blüten statt, dessen Wirkung eine dem bekannteren bei *Primula*, *Linum* etc., dessen physiologische Bedeutung neuerdings von Darwin und Hildebrandt untersucht worden ist, gerade entgegengesetzte ist. Während bei *Primula* die Bestäubung der Narbe der langgriffligen Form mit dem Pollen der kurzgriffligen und umgekehrt mehr keimfähige Samen liefert als die Befruchtung jeder Form mit ihrem eignen Pollen³⁾, ist wenigstens die eine Blütenform bei *Specularia perfoliata* etc. allein auf die Befruchtung durch ihren eignen Pollen angewiesen. Bei allen diesen Pflanzen finden sich ausser der entwickelten, schön gefärbten, den Charakter der Familie deutlich zeigenden Blüten noch andere, bei *Specularia*, *Impatiens* (und *Lamium*) früher, bei *Oxalis*⁴⁾ und *Viola* später erscheinende kleinere und unscheinbare Blüten, welche stets geschlossen bleiben und deren Antheren nur eine kleine Zahl blasser, anschei-

1) Vgl. dessen Aufsatz: Botanische Zeitung von v. Mohl und v. Schlechtendal 1864. S. 145.

2) Einige Beobachtungen über dimorphe Blüten. Botanische Zeitung von v. Mohl und v. Schlechtendal 1863. S. 309. 321.

3) Aehnlich dürfte es sich wohl auch bei den trimorphen Blüten von *Lythrum Salicaria* L. und *Graefferi* Ten. verhalten. Bei letzterer Pflanze hat sich Ref. nach dem Drucke von Heft V. (vergl. das. S. 214) von dem Vorkommen einer dritten Form mit kurzen Staubblättern und mittellangem Griffel überzeugt.

4) Vgl. auch die Beobachtungen von Johanne Lüders: Die unterirdische Samenbildung der *Oxalis Acetosella* L. Ber. des naturw. V. des Harzes 1861. 1862 S. 5.

nend verkümmerter Pollenzellen enthält, welche trotzdem aber stets Frucht bringen. Die Befruchtung zeichnet sich dadurch aus, dass die Pollenzellen im Inneren der Antheren, die sich oft gar nicht öffnen, ihre Schläuche treiben, welche durch die Antherenwände hindurchwachsend letztere fest an die Narbe heften. Diese Vorgänge sind theilweise schon von Daniel Müller (*Viola*) und Michalet (*Oxalis*) beobachtet worden, doch haben erst die Untersuchungen v. Mohl's das Wesen dieser höchst interessanten Erscheinung aufgeklärt. Bei einigen der genannten Pflanzen öffnen sich die Antheren niemals, bei anderen wachsen die Schläuche theils aus der geschlossenen Anthere aus, ohne dass die Zellen selbst dieselbe je verliessen, theils fallen andere Pollenzellen aus den aufgesprungenen Antheren aus. Bei *Lamium amplexicaule* L. hat der Vortragende Beides beobachtet; er fand nicht selten Blüten, deren Früchte schon ganz reif waren, ohne dass die Antheren sich geöffnet hatten. Ein weiterer, sehr interessanter Fall dieses Blüthendimorphismus ist ohne Zweifel durch Duval-Jouve's¹⁾ genaue Untersuchungen bei *Oryza clandestina* (Web.) A. Br. constatirt worden; derselbe beobachtete, dass an den (auch an den Exemplaren mit entwickelter Rispe stets vorhandenen²⁾ verborgenen Rispen die Aehrchen sich nie öffnen und dass die nur wenige, blasse Pollenzellen enthaltenden Antheren den weiblichen Organen „fest angeklebt“ seien; dennoch tragen nur diese Blüten Frucht, während die entwickelten Rispen taub sind.

Herr Dr. Liebe sprach hierauf, auf das ausgestellte *Viscum album* L. Bezug nehmend, über die geographische Verbreitung dieses Schmarotzerstrauches und die verschiedenen Holzgewächse, auf welchen er parasitisch beobachtet sei.³⁾

Diejenigen Anwesenden, welche lebende Pflanzen mitgebracht hatten, vertheilten dieselben zum Schlusse unter die sich dafür Interessirenden. Herr Gärtner Grop in Wittenberg theilte eine in seinem Garten entstandene Form der *Poa pratensis* L. mit weiss gestreiften Blättern mit; Herr Apotheker Pauckert schöne Exemplare von *Ranunculus lanuginosus* L. und *Tithymalus dulcis* Scop. aus dem Zahrt bei Treuenbrietzen; Herr Maler Preussing *Verbascum phoeniceum* L. und *Lepidium Draba* L. von Bernburg; derselbe vertheilte auch eine grosse Anzahl Seltenheiten der dortigen Flora in schön getrockneten Exemplaren, von welchen wir nur *Astragalus*

1) Bulletin de la soc. bot. de France 1863 No. 4.

2) Vgl. A. Braun, in Heft II. S. 197. Anm. †

3) Vgl. Th. Liebe, über die geographische Verbreitung der Schmarotzerpflanzen. 1. Abth. Berlin 1862. S. 12.

exscapus L. mit 4 Fuss langen, immer noch nicht vollständig ausgegrabenen Pfahlwurzeln hervorheben wollen. Ref. brachte den einige Tage vorher auf einer Excursion in Gesellschaft seiner Freunde Hinneberg, O. Reinhardt und Walz, der sich später noch Herr Hechel anschloss, im Walde zwischen Rädcl und Hakenhaus (zw. Lehnin und Brück) auf der Strecke von $\frac{1}{4}$ Meile sehr zahlreich angetroffenen *Arctostaphylus uva ursi* (L.) Spr. in vielen Expl. zur Vertheilung, sowie die von Herrn Dr. H. Müller ihm nach dem Local der Versammlung übersandten Laubmoose Westfalens, 1. und 2. Lieferung¹⁾ zur Ansicht.

Den Verhandlungen folgte ein durch gesellige Heiterkeit gewürztes Mittagsmahl. Prof. Dr. Bernhardt aus Wittenberg brachte auf demselben das Wohl des Vereins aus. Er habe durch den Besuch desselben erst erfahren, dass es in Wittenberg früher berühmte Botaniker gegeben habe; möchten sich unter den jetzigen und späteren Geschlechtern würdige Nacheiferer derselben finden, wie denn überhaupt der wissenschaftliche Ruhm Wittenbergs (er machte noch besonders auf die Verdienste des dort heimischen Physikers Chladni aufmerksam) hoffentlich mit dem Verlust der Universität nicht sein Ende erreicht habe. Seitens des Vereins wurde den gastlichen Wittenbergern unser tief gefühlter Dank gebracht.

Am Nachmittage wurde ein Ausflug nach dem jenseit der Elbe gelegenen schönen Laubwalde Probstei gemacht. Bei dem späten Frühjahr konnte die Ausbeute blühender Gewächse keine grosse sein, doch wurden mehrere bei dem Bau des Elbdammes bei der Stadt Dresden vermuthlich eingeschleppte Arten, *Medicago minima* (L.) Bartal. (Dr. Liebe) und *Echinopus sphaerocephalus* L. (Preussing) constatirt; *Galium Cruciatum* (L.) Scop. wurde mehrfach blühend, (auf beiden Elbufern) *Nasturtium austriacum* Crtz. und *Senecio sarracenicus* L. (vor der Probstei) in Blättern bemerkt. Von *Anemone ranunculoides* L. fanden sich in der Probstei noch sehr grosse Exemplare schön blühend. Allen Anwesenden wird aber der herrliche Frühlings-Nachmittag in dem im zarten Grün des jungen Laubes und dem Blüthenschnee der Obstbäume prangenden Walde um so mehr im Gedächtniss bleiben, je seltener in unserem Klima der Himmel Pfingsten wirklich zu einem „lieblichen Fest“ gestaltet.

P. Ascherson.

1) Vergl. die Anzeige im Heft V. S. 247.

Bitte.

Der Unterzeichnete bittet seine verehrten Correspondenten im engeren Vereinsgebiet, ihn recht zeitig nach Abschluss der guten Jahreszeit mit Mittheilungen über ihre resp. diesjährigen Entdeckungen erfreuen zu wollen, damit er das Verzeichniss der Entdeckungen im Vereinsgebiet vom Juni 1862 an wo möglich noch im 3. Hefte dieses Jahrgangs liefern könne. Vorläufig ist zu berichten, dass Hr. Warnstorff die schon lange (vgl. Heft II S. 126) erwartete *Viola epipsila* in der Flora von Arnswalde bei der Pamminer Mühle auf Stolzenfelder Wiesen entdeckte; derselbe scharfsichtige und glückliche Beobachter erkannte auch unter der von ihm an einem zweiten Standorte, den Ihnawiesen hinter der Schlagenthiner Ziegelei für diese Localflora entdeckten *Betula humilis* Schrk. einen bisher noch nicht bekannten Bastard derselben mit *B. pubescens* Ehrh., welcher mithin ein Seitenstück zu *B. intermedia* Thomas, welcher als Bastard der *B. nana* L. mit einer Birke aus der Gruppe der *B. pubescens* Ehrh. anzusehn ist, bildet. Einen sehr interessanten Gast betraf Herr Buchholz an einem Schuttplatze in der unmittelbaren Nähe von Neustadt-Eberswalde, und hatte ich am 3. Juli d. J. das Vergnügen, unter der gütigen Führung des Entdeckers die seltene Pflanze an ihrem Standorte in Augenschein zu nehmen; es waren mehrere kräftig entwickelte Exemplare von *Euclidium syriacum* R. Br., welche zunächst erst, als Glied der pannonischen Steppenflora, im südlichen Mähren beobachtet wird. Es ist nicht leicht, die Anwesenheit dieser sonst nicht als Wanderpflanze bekannten, auch in botanischen Gärten nicht häufigen Crucifere zu erklären, und mag in Ermangelung einer wahrscheinlicheren die folgende Vermuthung einstweilen nachsichtig aufgenommen werden. Es ist bekannt, dass mehrere ungarische Pflanzen durch den Transport der jetzt vielfach auch bei uns eingeführten, wenn auch neuerdings als besonders zu Trichinen disponirt wieder in Misskredit gerathenen ungarischen Schweine, der sogenannten Bachuner, nach Deutschösterreich und Schlesien verschleppt worden sind; so *Xanthium spinosum* L.¹⁾, ferner *Atriplex laciniatum* L. und *Dactylus officinalis* Vill. in Ratibor²⁾; es wäre daher denkbar, dass die rauhen Früchte unserer Pflanze, welche sich leicht in den Pelz der uns beschäftigenden Thiere einhängen können, von diesen verschleppt und mit dem Strassenkehricht an den Fundort gelangt sein könnten. Da übrigens Adanson bereits die *Anastatica syriaca* L. als Typus seiner Gattung *Soria* hinstellte, so ist statt *Euclidium syriacum* R. Br. der Name *Soria syriaca* (L.) Desv. voranzustellen.

P. Ascherson.

1) Vgl. Reissek, Verhandl. der k. k. zool. bot. Ges. in Wien. 1860.

2) Vgl. unsere Verhandl. Heft III. IV. S. 210.

Carl Otto Bulnheim.¹⁾

Geb. den 12. März 1820. Gest. den 26. März 1865.

Nachruf

von

Otto Kuntze.

Als Ende März d. J. die Nachricht von Bulnheim's Tode bekannt wurde, verbreitete sich unter befreundeten Kreisen allgemeine Trauer, hervorgerufen durch den Verlust eines Botanikers, der zwar nur wenig für die Oeffentlichkeit geschrieben, dennoch aber als ein tüchtiger Pflanzenkenner weit und breit bekannt war. Carl Otto Bulnheim stammt aus Bautzen; er war der erstgeborne Sohn einfacher braver Bürgersleute. Von seinem Vater, einem Tuchbereitermeister, der sich auch mit der Gärtnerei beschäftigte, wurde er schon frühzeitig mit der Pflanzenwelt befreundet. In dem Gymnasium seiner Vaterstadt erhielt er seine Vorbildung für die Universität Leipzig, die er von Ostern 1839 bis Weihnachten 1843 besuchte, durch einige Stipendien unterstützt. Nach wohlbestandenem theologischen Examen begann er seine pädagogische Laufbahn in der Armenschule in Leipzig, und wurde dann als provisorischer Lehrer an der ersten Bürgerschule ebendasselbst angestellt. In Folge besonderer Empfehlung seines damaligen Directors Dr. Vogel (des Vaters des unglücklichen Eduard Vogel), dessen Stelle er später einnehmen sollte, ging Bulnheim nach Sondershausen, um die Erziehung zweier Prinzen zu leiten. Den Beginn umfassenderer Beschäftigung mit der Botanik müssen wir wohl seinem dortigen Aufenthalte zuschreiben. Hier lernte er Herrn Prof. Irmisch kennen; auch datiren sich besonders von hier seine Algenstudien, wozu ihm die benachbarten salzigen Gewässer reichen Stoff lieferten; auch mit Kützing traf er öfter zusammen. Ostern 1849 geleitete er den Prinzen Hugo zur weiteren Ausbildung nach Leipzig und

1) Eine Lebensskizze unserer dahingeschiedenen Mitglieder Prof. Dr. Schacht und Apotheker Meyer werden wir im folgenden Jahrgange liefern.

Red.

widmete nun seine Kräfte fernerhin ohne Unterbrechung den Leipziger Schulen. Durch seine aufopfernde Liebe, durch seine hingebende Milde, seine tüchtigen Kenntnisse, besonders auch als Schulmann gewann er sich bald die Herzen seiner Schüler sowohl, als auch deren Eltern und seiner Collegen. Im Jahre 1850 verheirathete er sich mit Cäcilie Eberhard aus St. Sulpice in Neufchatel, welche er in Sondershausen, wo sie Erzieherin der jüngsten Prinzessin war, kennen gelernt hatte; er führte mit ihr eine glückliche, obwohl kinderlose Ehe. Seinen Talenten konnte es nicht fehlen, dass er sich nach und nach in höhere Stellungen emporschwang. Mit Freuden und Begeisterung übernahm er endlich Ostern 1863 das Direktorat der ersten Bürgerschule in Leipzig, das ihm wegen seiner Kenntnisse, seines unermüdlichen Eifers, gepaart mit seltener Umsicht anvertraut wurde. Hatte er in den vergangenen 20 Jahren oft Musse gehabt, sich fleissig mit Botanik zu beschäftigen, so fehlte ihm jetzt in seiner neuen Stellung die Zeit hierzu; er widmete sich nun ausschliesslich den Pflichten seines Amtes mit einem Eifer, der Bewunderung verdient. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht hat er in den Schulen viel gewirkt, sowohl in der Mineralogie als auch in der Botanik; er würde hierin noch Grosses geleistet und viel für dies in den meisten Schulen oft sehr vernachlässigte Fach gethan haben, hätte ihn uns nicht der Tod im schönsten Mannesalter entrissen. Eine Erkältung, die er sich auf einer längeren Inspectionsreise im Erzgebirge während der letzten Wintermonate zuzog, gab die Veranlassung zu einem schweren Leiden. Nach fünfwöchentlichen Krankenlager unterlag seine kräftige Natur. Er starb, nachdem er von den ersten heftigen Fieberanfällen fast genesen war und Jeder sich über seine Erhaltung freute, durch einen Rückfall, den er sich zuzog, indem er theilnehmende Besucher über seinen Zustand zu beruhigen suchte und sich dabei zu sehr anstrengte; beweint von Leipzigs Einwohnern, betrauert von allen Freunden und Botanikern, gleichgeliebt von seinen Schülern und deren Eltern, als auch geachtet von seinen Amtsgenossen durch seine Kenntnisse. Sein Leichenzug bewegte sich im ärgsten Schneefall nach dem Friedhof, als trauere gleichsam auch die Natur, der er so lange gedient.

So trefflich er als Lehrer war, so kenntnissreich und eifrig war er auch als Botaniker, sowohl als Kenner der Algen, wie auch als Erforscher der Leipziger Flora. Ihm lieferten die schwierigsten Kapitel das liebste Material und mit Klarheit sonderte er immer das Richtige vom Falschen. Er war mit einer der ersten thätigen Vorkämpfer für dies mikroskopische Reich der Algen. Als Student

schon war es, zu einer Zeit, wo man die Verbreitung der Algen noch wenig kannte, dass er sich mit Leidenschaft auf das Studium dieser ebenso mannigfaltigen als zierlichen Wasserpflänzchen legte und in dem Glauben, dass der Torfmoor bei Wurzen der beste Ort dafür sein könne, unternahm er mitten im Winter die erste Excursion, hackte das Eis auf und war übergücklich, als er das erste, einzige *Closterium* im Schlamm entdeckte, welches er noch lange als einen wahren Schatz sorgsam präparirt aufbewahrte. So gering dieser Anfang war, so bedeutend dehnten sich doch bald die weiteren Erforschungen, gekrönt von herrlichen Resultaten, aus. Er lernte die Wurzner Gegend als eine wahre Goldgrube für seine Zwecke kennen. Nur selten sind so viele und so seltene Arten von Algen, besonders Desmidiaceen auf einem so kleinen Orte gefunden worden und wie manche Centurie lieferten diese Orte für die Dekaden Rabenhorst's durch Bulnheim's forschenden Eifer. Unersättlich im Bestreben nach Wissen durchsuchte er die dortigen Sümpfe, reiste auch öfter nach dem salzigen See bei Eisleben, nach Chemnitz und hat auch in der Nähe seiner Vaterstadt Bautzen manchen schönen Fund gethan. Konnte er eine Species rein und zahlreich sammeln, besonders wenn er etwas seltenes oder neues fand, so wurden baldigst 100 Exemplare davon aufgelegt und zur Vertheilung an Prof. Rabenhorst gesandt. Durch dessen Gegenseudungen sowohl, als durch seine zahlreichen Tauschverbindungen, insbesondere auch mit Brébisson und durch eine Reise nach Helgoland, von wo er sich so viel Tange mit nach Leipzig gebracht hatte, dass er zum Auflegen einen Monat lang tagtäglich zu thun hatte, besass er schliesslich eine Algensammlung, wie es nur sehr wenige giebt. — Welchen Erfolg seine Bemühungen hatten, ersieht man daraus, dass er allein gegen 30 Algenarten für Mitteldeutschland neu auffand, worunter viele, die er zuerst und allein auf dem Continente z. Th. sogar auch für Europa überhaupt entdeckte. Ausserdem tragen 6 Arten seinen Namen und zwar *Nitzschia Arcus* Bulnh. — *Tolypothrix Bulnheimii* Rbh. — *Dictyosphaerium reniforme* Bulnh. — *Staurastrum saxonicum* Bulnh. — *Cosmarium globosum* Bulnh. — *Cladophora (Aegagropila) Bulnheimii* Rbh. Besonderes Verdienst hat er auch um die Characeen. Dies ist um so rühmenswerther, als er anfänglich fast keinen wissenschaftlichen Anhalt hatte und vieles erst zur Untersuchung nach Berlin an Herrn Prof. Dr. Al. Brauu senden musste. In der Schweiz entdeckte er eine Art wieder, deren Fundort nicht genau bekannt war, *Chara strigosa* A.Br. Für Mitteldeutschland stellte er Fundorte mehrerer seltenerer Arten, wie *N. intricata* A.Br., *Nitella opaca* Agardh., *N. glomerata* A. Br.

N. flabellata Kütz., *Chara polyacantha* A.Br., *Ch. stelligera* Bauer und anderer fest. Wie massenhaft er Chären sammelte und vertauschte, kann man aus einer Mittheilung entnehmen, die er mir auf irgend einer Excursion einst machte: er habe einmal am salzigen See mehrere hundert Exemplare *Chara*arten an den Ufern eingelegt. Wenn man bedenkt, wie schwierig gute Exemplare dieser zerbrechlichen Pflanzen an und für sich, besonders auch wie sie von Bulnheim aufgelegt wurden, zu sammeln und präpariren sind, so wird man seine Ausdauer bemessen können. Auch aus der Schweiz, erzählte er mir, habe er manchmal hunderte davon mitgebracht.¹⁾

Doch nicht blos im Reiche der Kryptogamen (er kannte auch Moose und Farren genau), war er bewandert, er war auch ein tüchtiger Kenner der deutschen und besonders der Leipziger Phanerogamen-Flora. Durch seine öfteren Reisen nach der Schweiz, wohin ihn die Familienverbindungen zogen, am Rhein, in Thüringen und Sachsen vermehrte er seine Kenntnisse und bereicherte sein Herbarium. In den Leipziger Umgebungen entdeckte er: *Sparganium minimum* Fr., *Salix* (*Doniana* Sm.) *purpurea repens* Wim., *Carex Buxbaumii* Wahlenb., *Carex filiformis* L., *Carex cyperoides* L. von Neuem bei Polenz, (der frühere Standort bei Lindenau besteht nicht mehr); ferner *Rubus* (*serpens* Godr.) *caesius* × *fruticosus*, *Hieracium Pilosella* × *Auricula*, *Cirsium palustre* × *arvense*. Mit kritischen Pflanzengattungen beschäftigte er sich mit Vorliebe; er besass deshalb auch eine schöne Sammlung von *Cirsium*, *Hieracium*, *Rubus* etc. In Bezug auf Letztere war er einer von den Wenigen, die diese Arten in der Natur studirten und richtig erkannten. Wie Schade, dass er seine 20jährigen Beobachtungen mit in's Grab nehmen musste; für die im Werden begriffene Flora von Leipzig ist dies ein unersetzlicher Verlust.

Im Umgang war er liebenswürdig im höchsten Grade, durch seinen lebhaften Geist und seine ernste sinnige Milde fühlte sich Jedermann zu ihm hingezogen. Auf Excursionen war er ein munterer heiterer Gesellschafter, immer anregend, theilnehmend, unterhaltend und ausdauernd in jeder Hinsicht.kehrte ein fremder Botaniker in Leipzig's Mauern ein, so galt meistens dessen erster Besuch Bulnheim, der ihn indess auch mit Zuvorkommenheit aufnahm, seine botanischen Schätze mit vollen Händen mittheilte, stets gern bereit, ihn durch eine Excursion mit Leipzigs Flora zu be-

1) In der österr. botanischen Zeitschrift 1859 S. 345 hat B. einen Aufsatz über Einsammlung und Behandlung der Characeen veröffentlicht

freunden. Seine Güte im Vertheilen von Pflanzen ging oft so weit, dass er sein Herbar der besten Exemplare beraubte, um seinem Freunde eine Freude bereiten zu können. Wer mit ihm in näherer oder persönlicher Verbindung gestanden hat, wird sich seiner nur mit freudiger Rührung erinnern. —

Von selbständigen litterarischen Arbeiten besitzen wir nur einige Schulbücher, die in der Directorialzeit entstanden sind. Botanischen Inhalts veröffentlichte er nur wenige kleine Notizen in Zeitschriften.

Verzeichniss

der für die Vereins-Bibliothek eingegangenen
Drucksachen und sonstiger Gegenstände.

Vgl. Heft V S. XXXIX.

2. Deutsche geologische Gesellschaft. Zeitschrift. XVI. Band Heft 2—4. XVII. Band. Heft 1. Berlin 1864. 1865.
3. Pollichia. 20. und 21. Jahresbericht. Neustadt a. H. 1863.
4. Naturforschende Gesellschaft in Görlitz. Abhandlungen. 12. Band. Görlitz 1865.
5. Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, herausgeg. von dem naturwissensch. Verein für Sachsen und Thüringen in Halle. 21—25. Band. Berlin 1863—65.
6. Naturforschende Gesellschaft in Freiburg i. B. Berichte. III. Bd. 2. Heft. Freiburg 1864.
7. Naturhistorischer Verein für Anhalt in Dessau. 23. Bericht. Dessau 1864.
8. Verein der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg. Archiv. 18. Jahr. Neu-Brandenburg 1864.
9. Kgl. Bayerische Botanische Gesellschaft in Regensburg. Denkschriften V. Band 1. Heft. Regensburg 1864.
10. Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes. Berichte für die Jahre 1861. 1862. Wernigerode.
11. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. General-Bericht 1861—1863. Abhandlungen 1861. 1862. Breslau.
12. Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstenthum Lüneburg.

13. Jahresbericht. Steinvorth, zur wissenschaftlichen Bodenkunde des Fürstenthums Lüneburg. Lüneburg 1864.
15. Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens. Verhandlungen. 21. Jahrgang. Bonn 1864.
16. K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien. Verhandlungen 13. u. 14. Band. Wien 1863. 1864. Brauer, Monographie der Oestriden. Wien 1863. Neilreich, Nachträge zu Maly's Enumeratio. Wien 1861.
17. Kgl. physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg. Schriften. 5. Jahrgang Königsberg 1864.
18. Naturhistorischer Verein in Augsburg. 14. u. 17. Bericht. Augsburg 1861. 1864.
19. Kgl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Monatsberichte aus dem Jahre 1864. Berlin 1865.
32. Verein zur Beförderung des Gartenbaus in den Kgl. preussischen Staaten in Berlin. Wochenschrift Jahrg. 1864. Berlin.
33. Société impériale des naturalistes de Moscou. Bulletin 1864. 1865 No. 1. Moscou.
34. Würzburger naturwissenschaftliche Zeitschrift IV. Band 2 u. 3. Heft. V. Band 1. u. 2. Heft. Würzburg 1863. 1864.
36. Naturforschende Gesellschaft Graubündens. IX. Jahresbericht. Chur 1864.
37. Offenbacher Verein für Naturkunde. 5. Bericht. Offenbach 1864.
38. Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera. 5. u. 6. Jahresbericht, nebst Nachrichten über den naturwissenschaftlichen Verein in Schleiz. Gera 1863. 1864.
39. Société impériale des sciences naturelles à Cherbourg. Mémoires. Tome IX, X. Paris et Cherbourg 1863. 1864. Le Jolis, liste des algues marines de Cherbourg. Paris 1863.
40. Verein für Naturkunde zu Presburg. Correspondenzblatt 1862, 1863. Presburg.
41. Smithsonian Institution. Annual Report of the Board of Regents for the year 1862. Washington 1863. Report of the Commissioner of patents for the year 1862. Arts and Manufactures Vol. I. II. Introductory Report for the year 1863. Egleston, catalogue of Minerals, with their formulas.
43. Naturhistoriske Forening i Kjöbenhavn. Videnskabelige Meddelelser för Aaret 1862. 1863. Kjöb. 1863. 1864.
44. Société Vaudoise des sciences naturelles. Bulletin. Tome VII. No. 51. Lausanne, 1864 juill.
69. Lotos. XIV. Jahrgang. Prag 1864.

70. Historisch-statistischer Verein zu Frankfurt a. O. 4. Jahresbericht. Frankfurt 1864.
71. Società crittogamologica Italiana. Commentario II No. 1. Genova. Dicembre 1864.
72. Naturhistorische Gesellschaft zu Hannover. XI., XIII. u. XIV. Jahresbericht. Hannover 1862. 1864. 1865.
73. Naturhistorisches Landesmuseum in Kärnten. Jahrbuch 6. Heft. Klagenfurt 1863.
74. Naturforschender Verein in Riga. Correspondenzblatt. 14. Jahrgang. Riga 1864.
75. Würtemberger naturwissenschaftliche Jahreshefte. XIX. Jahrgang 2. u. 3. Heft. XX. Jahrgang 1. Heft. Stuttgart 1863. 1864.
76. A Királyi magyar természettudományi társulat közlönye. II. 1. 2. Pesten 1862. 1864. (Mittheilungen der Kgl. ungrischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft.) Evi jelentése tagjairól és működéséről. 1860. 1861. (Jährlicher Bericht über ihre Mitglieder und Thätigkeit.)
77. Società italiana di scienze naturali. Atti. Vol. V. fasc. 6. VI., VII., VIII. fasc. 1. Milano 1863 -- 1865.
97. Zuchold, E. A. Bibliotheca historico-naturalis. XIV. Göttingen 1864.
100. Société royale de Botanique de Belgique. Bulletin. Tome I. — III. Bruxelles 1862 — 1864.
101. Naturwissenschaftlicher Verein in Hamburg. Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. IV. Bd. 1. Abth. Möbius. Die echten Perlen. Hamburg 1858. 3. Abth. Kirchenpauer. Die Seetonnen der Elbmündung. Hamburg 1862.
102. Naturwissenschaftlicher Verein in Carlsruhe. Verhandlungen. 1. Heft. Carlsruhe 1864.
103. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. 1., 2. Heft. Graz 1863. 1864.
104. Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. Mit Unterstützung der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. Herausgegeben von Prof. Dr. W. Koner. Neue Folge 12 — 18. Band. Berlin 1862 — 1865. Uebersicht der Aufsätze, Miscellen und Karten etc. Berlin 1863.
105. Flora oder allgemeine botanische Zeitung. 1850 — 1860. Geschenk des Herrn Winkler I.
106. Jahresbericht des Vereins für Garten-Cultur und Botanik in Cöln pro 1863. Cöln.

107. Jahresbericht des schlesischen Central-Gärtner-Vereins zu Breslau 1862. Breslau.
108. Annales des sciences naturelles. Botanique. IV. Série. Tome XV.—XX. V. Série. Tome I. Geschenk des botanischen Lesezirkels in Berlin.
109. Ascherson, P. Eine Excursion unter dem 39.° N. Br. (Diese Verhandlungen Heft V.) Ueber *Chaerophyllum nitidum* (Ebendasselbst Jahrg. VI.). Sopra una specie di crocifere nuova per la flora italiana. (Atti della soc. it. sc. nat. Vol. VI. 1864.) Noch einige Worte über *Festuca loliacea* auct. (Bot. Zeit. von v. Mohl und v. Schlechtendal 1864 No. 19.) *Ramischia* oder *Pirula*? (Ebend. No. 45.) Ueber die Fruchtbildung von *Oryza clandestina* (Web.) A. Br. (Ebend. No. 46.) (Ebend. 1865 No. 10.) Ein *Orchis*-Bastard. (Oestr. botan. Zeitschrift, 1865 März.) Geschenke des Verfassers.
110. de Bary, A. Neue Untersuchungen über Uredineen. Monatsberichte der Berliner Akademie. Geschenk des Herrn Prof. Braun.
111. v. Berg, E. Additamenta ad thesaur. litteraturae botanicae altera. Petropoli 1862. Gesch. des Herrn Zuchold.
112. Bolle, C. Die Standorte der Farren auf den canarischen Inseln. I. (Zeitschrift für allg. Erdkunde. XIV. Band.) II. (Ebend. XVII. Band.) Sopra una nuova specie italiana di tazetta (*Narcissus Aschersonii*). (Atti della soc. it. sc. nat. Vol. VIII. 1865.) Geschenke des Verfassers.
113. Brandt. Flora Berolinensis. Berol. 1824. Gesch. des Herrn Selle.
114. Carex, A. Illustrationen zur deutschen Flora. Gesch. des Verfassers.
115. Caruel, T. Prodrómo della flora toscana. fasc. IV. Firenze 1864. Florula di Montecristo. (Atti della soc. it. sc. nat. Vol. VI. 1864.) Nota per servire alla storia dei *Collema*. (Ebend. Vol. VII.) Sur la signification morphologique des épines du *Xanthium spinosum*. (Bullet. de la soc. bot. France 1863.) Sur une question relative aux noms spécifiques des plantes. (Ebend. 1864.¹) Studi sulla polpa che involge i semi in alcuni frutti carnosì. (Ann. d. R. museo di storia naturale di Firenze 1864.) Gesch. des Verf.
116. Cohn, F. Ueber den Pflanzenkalender. Gesch. des Verf.
117. Crepin, F. Les réductions spécifiques. Ann. de la soc.

1) Vgl. dies. Jahrgang S. 195.

- phytol. d'Anvers 1865.) Notes sur quelques plantes rares ou critiques de la Belgique. Fasc. I. Bruxelles 1859. Réimpr. 1865. (Bull. de l'acad. roy. de Belg. 2. sér. tom. VII.) Gesch. des Verf.
118. Göppert, H. R. Eine botanische Excursion im Riesengebirge vom 26.—29. Juni 1863. Pharm. Zeitung IX. Jahrg. No. 15—18.) Gesch. des Verf.
119. Hagen. Chloris Borussica. Regimonti. 1819. Gesch. des Herrn Selle.
120. Hanstein, J. Die Befruchtung und Entwicklung der Gattung *Marsilia*, beobachtet an den Nardoo-Pflanzen (*M. salvatrix* und *Drummondii*.) (Monatsberichte der Berliner Akademie. Aug. 1864.) Gesch. des Verf.
121. Ilse, H. Mittheilungen über die Flora des Wilhelmswalder Forstes. (Schriften der physik. ökonom. Gesellschaft zu Königsberg. V. Band 1864.) Gesch. des Verf.
122. Kuhn, M. *Rhododendron* im Tatra-Gebirge. (Oestr. bot. Zeitschr. 1864 Oct.) Gesch. des Verf.
123. Tassi, Attilio. Sulla flora della provincia senese e maremma Toscana. Siena 1862. Gesch. des Verf.
124. Hertzsch. Vermischte botanische Notizen. Handschrift. Gesch. des Herrn Lackowitz.
125. Ritter, botanische Notizen. Handschrift. Gesch. des Herrn Lackowitz.
126. Photographie einer Meerkokospalme (*Lodoicea Sechellarum* Labill.), in ihrem Vaterlande aufgenommen. Geschenk des Freiherrn Carl v. d. Deeken.
Das Album der Vereinsmitglieder umfasst bisher 60 photographische Bildnisse.

Verzeichniss

der Mitglieder des botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder.

1. Juli 1865.

Vorstand.

Braun, Prof. Dr. A., Vorsitzender.

Ratzeburg, Geh. Rath u. Prof. Dr., Stellvertreter.
 Ascherson, Dr. P., Schriftführer.
 Liebe, Dr. Th., Stellvertreter und Bibliothekar.
 v. Jasmund, Major a. D. A., Rendant.

I. Ehren-Mitglieder.

de Cesati, Freiherr V., in Vercelli.
 Göppert, Dr. H. R., Geh. Med. Rath und Prof. der Botanik in
 Breslau.
 Milde, Dr. J., Oberlehrer in Breslau.
 de Notaris, Ritter J., Prof. der Botanik in Genua.
 Rabenhorst, Dr. L., in Dresden.
 Roeper, Dr. J., Prof. der Botanik in Rostock.
 v. Schlechtendal, Dr. D. F. L., Prof. der Botanik in Halle.
 Schultz-Bipont, Dr. C. H., Arzt in Deidesheim.
 Wimmer, Dr. F., Stadt-Schulrath in Breslau.

II. Ordentliche Mitglieder.

1. In Berlin.

Ascherson, Dr. M., Geh. Sanitätsrath und Docent an der Uni-
 versität, Kronenstr. 42.
 Ascherson, Dr. P., Arzt und Assistent am Kgl. Herbarium und
 am Kgl. botanischen Garten, Friedrichstr. 58.
 Bacher, J., Gärtner im Kgl. botanischen Garten, Potsdamerstr. 85.
 Baetcke, G., Apotheker, Prinzenstr. 88.
 Barnewitz, A., Gymnasiast, Neue Grünstr. 5.
 Bauer, G. H., Chemiker, Ritterstr. 46.
 Bergmann, Heinr, Fabrik- und Gutsbesitzer, Friedrichsstr. 105.
 Bernhardt, M., stud. med., Schumannsstr. 11.
 Bolau, H., stud. phil., Thorstr. 43 a.
 Bolle, Dr. C., Leipziger Platz 13.
 Braun, Dr. A., Prof. der Botanik an der Universität, Friedrichs-
 Strasse 141 b.
 Brüssow, Lehrer an der Gewerbeschule, Kommandantenstr. 41.
 Degenkolb, H., stud. phil., Jägerstr. 66.
 Demmler, A., Kunst- und Handelsgärtner, Waldemarstr. 37.
 Diercke, C., Lehrer, Sophienstr. 25.
 Dönitz, Dr. W., Arzt und Assistent am anatomischen Museum,
 Markgrafenstr. 19.
 Eckler, G., Lehrer an der Kgl. Central-Turn-Anstalt, Scharnhorstst.

- Fick, E., Pharmazeut, Holzmarktstr. 48 a.
 v. Gansauge, General-Lieutenant a. D., Victoriastr. 31.
 Garcke, Dr. A., Kustos des Kgl. Herbariums, Friedrichsstr. 227.
 Hirschfeldt, E., stud. phil., Mittelstr. 54.
 Hosemann, P., Kaufmann, Karlsbad 7 a.
 Jahn, C. L., Lehrer, Elisabethstr. 26.
 v. Jasmund, A., Major a. D., (General-Agentur für das Auswanderer-Beförderungswesen) Landsberger Str. 21.
 Kasner, R., Lehrer,
 Kirchhoff, Dr., Lehrer, Fürstenstr. 10.
 Kleedehn, Pharmazeut, Louisenstr. 19.
 Kramer, O., Friedrichstr. 99.
 Krüger, Rentier, Bendlerstr. 3 a.
 Kruse, Dr. F., Oberlehrer am Wilhelms-Gymnasium, Steglitzer Str. 53.
 Kuhn, M., stud. phil., Michaelkirchplatz 2.
 Kuntze, O., Kaufmann, Schmidtstr. 34.
 Lackowitz, A. W., Lehrer, Sebastiansstr. 18.
 Liebe, Dr. Th., Lehrer an der Gewerbschule, Matthieustr. 14.
 Loew, Dr. E., phil., Dessauer Str. 5.
 Magnus, P., stud. med., Bellevuestr. 8.
 v. Martens, Dr. E., Assistent am Kgl. zoolog. Museum, Mittelstr. 5.
 Müller, Dr. Carl, Schöneberger Ufer 39.
 Naumann, Dr., Garde-Füsilier-Caserne, Chausseestr. 77.
 Petri, Dr. F., Lehrer, Sebastiansstr. 70.
 Paul, M., Obergehülfe im kgl. botanischen Garten.
 Prah, P., stud. med., Friedrichsstr. 140. 141.
 Reinhardt, F., Chemiker, Jordansche Fabrik, Treptower Ufer.
 Reymann, C., Neue Friedrichsstr. 100.
 Rudolph, L., Oberlehrer, Friedrichsstr. 125.
 Sadebeck, Dr. R., Gymnasiallehrer, Linksstr. 5.
 Sander, Dr. J., Assistenzarzt an der Universitäts-Poliklinik, Breitestr. 12.
 Schatz, E., Pharmazeut, Potsdamer Str. 29.
 Schneider, L., Bürgermeister a. D., Artilleriestr. 26.
 Schultz-Schultzenstein, Dr. C. H., Prof. an der Universität, Friedrichsstr. 108.
 Selle, Apotheker, Köpniker Str. 126.
 Stechow, J., Schulvorsteher, Lindenstr. 20.
 Steinberg, E., Kaufmann, Markgrafenstr. 40.
 Tietz, R., Goldarbeiter, Oranienstr. 128.

Weigand, General-Major a. D., Anhaltstr. 3.

Winkler, Ad. (L.), Intendantur-Rath. Hirschelstr. 32.

2. Im Regierungs-Bezirk Potsdam.

Bartsch, F. W., Subrector an der Realschule in Wittstock.

Becken, Lehrer in Schönwerder bei Prenzlau.

Bindemann, Apotheker in Oderberg.

Blell, E., Apotheker in Potsdam.

Buchholz, H., Kantor und Lehrer in Neustadt-Eberswalde.

Dufft, A., Fabrikant in Potsdam.

Eichler, G., Gärtner in Potsdam.

Fintelmann, G. A., Kgl. Hofgärtner auf der Pfauen-Insel bei
Potsdam.

Gentz, E., Lehrer in Wrietzen.

Grantzow, C., Lehrer in Wernitz bei Nauen.

Gisevius, Dr. B., in Potsdam.

Hagen, C., Lehrer in Brandenburg.

Hechel, W., Lehrer in Brandenburg, Plauerthorstr. 274.

Heilbronn, Kreisrichter in Charlottenburg.

Hinneberg, P., Pharmazeut in Potsdam.

Ilse, H., Kgl. Oberförster-Assistent in Oderberg.

Kirchner, E. M. D., Superintendent in Walchow bei Fehrbellin.

Krumbholtz, F., Apotheker in Potsdam.

Kuhlmey, Subrector an der Realschule in Perleberg.

Legeler, L., Apotheker in Rathenow.

Leidoldt, F., Apotheker in Belzig.

Mende, A., Kaufmann in Potsdam.

Milcke, W., Pfefferküchler in Potsdam.

Morsch, H., Kgl. Hofgärtner in Charlottenhof bei Potsdam.

Naturhistorischer Verein in Brandenburg.

Oekonomischer Verein in Rathenow.

Pauckert, C. A., Apotheker in Treuenbrietzen.

Peck, F., Kreisgerichts-Direktor in Templin.

Pfeiffer, Lehrer in Zerpenschleuse bei Liebenwalde.

Ratzeburg, Dr. J. Th. C., Geh. Regier.-Rath und Prof. an der
Forst-Akademie in Neustadt-Eberswalde.

Reinhardt, Dr. O. in Potsdam, Neue Markt 10.

Rüdiger, Lehrer in Schwedt.

Schlegel, E. F. T., Lehrer in Werneuchen.

Schmidt, F. W., Lehrer in Oderberg.

Schultze, C., Lehrer in Glienicke bei Storkow.

Schumann, B., Arzt in Rhinow.

Seel, H., Civil-Supernumerar in Charlottenburg, Krumme Str. 19.
 Spieker, Dr. R., Kreiswundarzt in Nauen.
 Spieker, Dr. Th., Oberlehrer an der Realschule in Potsdam.
 Walter, A., Prediger in Bevering bei Pritzwalk.
 Weise, J., Lehrer in Potsdam, Junkerstr. 47.

3. Im Regierungs-Bezirk Frankfurt.

Busch, A., Lehrer in Liberose.
 Falcke, A., Seminarist in Neuzelle.
 Gallee, H., Lehrer in Frankfurt.
 Geiseler, Dr. O., Apotheker in Königsberg in der Neumark.
 Golenz, J., Lehrer in Schönfeld bei Leitersdorf (Kr. Züllichau-Schwiebus).
 Hagedorn-Götz, M., Apotheker in Lübben.
 Hartmann, Th., Rentier in Arnswalde.
 Hoffmann, A., Lehrer in Frankfurt.
 Itzigsohn, Dr. H., Arzt in Neudamm.
 Jablonski, Dr. P., Rittergutsbesitzer auf Muschten bei Schwiebus.
 Knorr, R., Apotheker in Sommerfeld.
 Lüdieke, Lehrer in Arnswalde.
 Müller, Gustav, Lehrer an der Realschule in Lübben.
 Müller, Herm. (II.), Rittergutsbesitzer auf Laubst bei Drebkau.
 Muss, Kgl. Oberförster in Zicher bei Neudamm.
 Paalzow, W., Prediger in Frankfurt.
 Reichert, Th., Apotheker in Müncheberg.
 Riedel, Lehrer an der Realschule in Frankfurt.
 Rothe, H., Gärtner in Liberose.
 Rubach, C., Apotheker in Küstrin.
 Ruthe, R., Thierarzt in Bärwalde i. d. N.
 Schäde, J., Kantor in Alt-Reetz bei Wrietzen.
 Schmidt, Rektor in Spremberg.
 Schulze, H. (II.), Lehrer an der Raths- und Friedrichs-Schule in Küstrin.
 Schwartzkopff, Dr., Arzt in Pforten.
 Starke, P., Rentier in Sorau, Niederstr. 187.
 Steffani, Regierungsrath in Frankfurt.
 Steltzner, Apotheker in Frankfurt.
 Thalheim, R., Apotheker in Guben.
 Warnstorf, C., Lehrer in Arnswalde.
 Wichmann, Dr., Apotheker in Frankfurt.
 Winkler, Ad. Jul. (II.), Beigeordneter und zweiter Bürgermeister in Sorau.

4. Im Regierungs-Bezirk Magdeburg.

- Banse, Lehrer am Pädagogium des Klosters U. L. Frauen in
Magdeburg, Prälatenstr. 8.
Deicke, Th., Lehrer in Burg.
Ebeling, W., Lehrer in Magdeburg.
Hansky, Apotheker in Hadmersleben.
Hartmann, F., Apotheker in Magdeburg.
Hornig, Dr. E., Arzt in Hadmersleben.
Maass, G., Societäts-Sekretär in Altenhausen bei Erxleben.
Mahrenholz, Ad., Gymnasiast in Magdeburg, Prälatenstr. 16.
Menzel, O., Kaufmann in Magdeburg.
Rehdantz, F., Pharmazeut in Barby.
Rother, W., Kreiswundarzt in Gr. Rosenberg bei Barby.
Schulze, M., Pharmazeut in Hadmersleben.

5. Im Regierungs-Bezirk Merseburg.

- Parreiat, H., Pharmazeut in Wittenberg.
Richter, Th., Apotheker in Wittenberg.
Richter, W., Apotheker und Senator in Wittenberg.
Schütze, C., Pharmazeut in Wittenberg.
Würzler, F., Gymnasiast in Halle.

6. Im Herzogthum Anhalt.

- Kummer, P., Prediger in Zerbst.
Naturhistorischer Verein für Anhalt in Dessau.
Preussing, H., Maler in Bernburg.
Würzler, Dr. V., Med. Rath in Bernburg.

7. Im übrigen Deutschland.

- Baenitz, C. G., Lehrer in Bromberg.
Bahr dt, Dr. A. H., Direktor der Realschule zu Lauenburg (R.
B. Köslin).
Baumann, C., Gymnasiallehrer in Oppeln.
Berndt, Cand. theol. und Lehrer in Herford (R. B. Minden).
Bergmann, Herm., Rittergutshesitzer auf Czekanowko bei Lau-
tenburg (R. B. Marienwerder).
Bochkoltz, W. C., Civil-Ingenieur in Trier, Dominikanerstr. 137.
Böckeler, Apotheker in Varel (Oldenburg).
Bonorden, Dr., Regimentsarzt in Herford (R. B. Minden).
Buchenau, Dr. F., Oberlehrer in Bremen.
Caspary, Dr. R., Prof. der Botanik in Königsberg.

- Damm, Dr., Kreisphysikus in Salzkotten bei Paderborn.
 Doms, A., Seminarhülfslehrer in Köslin.
 Engler, A., cand. phil. in Breslau, Blücherplatz.
 Geisenheyner, L., Gymnasiallehrer in Herford (R. B. Minden).
 Hanstein, Dr. J., Prof. der Botanik in Bonn.
 Hegelmaier, Dr. F., Docent der Botanik in Tübingen.
 Helmrich, Dr. C., Abtheilungsarzt in Neisse.
 Hess, C., Rektor der Ottoschule in Stettin.
 Hieronymus, G., Gymnasiast in Görlitz.
 Holler, Dr. A., Arzt in Mering bei Augsburg.
 Holtz, L., Rentier in Barth (R. B. Stralsund).
 Huste, G., Gärtner.
 Irmisch, Dr. Th., Prof. am Gymnasium in Sondershausen.
 Jessen, Dr. C., Docent an der landwirthschaftlichen Lehranstalt
 in Eldena bei Greifswald.
 Kabath, H., Fürstbischöflicher Registratur-Assistent in Breslau,
 Schuhbrücke 27.
 Kanitz, A., Hörer der Rechte in Wien, Schottensteig 1. (später
 in Pest.)
 Klatt, F. W., Schulvorsteher in Hamburg, Engl. Planke 13.
 v. Klinggräff, Dr. C. J. (I), Rittergutsbesitzer auf Paleschken
 bei Stuhm (R. B. Marienwerder).
 v. Klinggräff, Dr. H. (II), in Marienwerder.
 Körber, Dr. G. W., Professor in Breslau.
 Kriebel, F., Apotheker in Hohnstein bei Stolpen (Kreisdirektion
 Dresden).
 Langner, H., Bergexpectant in Breslau.
 Lehmann, Lehrer in Bromberg.
 Lucas, C., Lehrer in Konitz (R. B. Marienwerder).
 Marsson, Dr. Th., Apotheker in Wolgast.
 Mentzel, C. A., Apotheker in Bromberg.
 Michels, Gutsbesitzer auf Johannenhöhe bei Demmin (R. B.
 Stettin.)
 Mühlefeld, J. Chr., Lehrer an der Realschule in Erfurt.
 Müller, Dr. Herm. (I), Lehrer an der Realschule in Lippstadt.
 Münter, Dr. J., Prof. der Botanik in Greifswald.
 Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstenthum Lüne-
 burg in Lüneburg.
 Naturwissenschaftlicher Verein in Posen.
 Nitschke, Dr. Th., Docent an der Akademie in Münster.
 Pansch, Dr. A., in Eutin (Fürstenth. Lübeck).

- Ritschl, G., Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen.
- Sauio, Dr. C., Docent der Botanik an der Universität in Königsberg, Tragheimer Kirchstr. 1a.
- Sarkander, J., Cand. theol. und Lehrer in Röbel (Meklenburg-Schwerin).
- Schlickum, J., Apotheker in Winnigen bei Koblenz.
- Schmidt, Dr. J. A., Prof. in Bergedorf bei Hamburg.
- Schneider, W. G., Dr. phil. in Breslau, Junkernstr. 17.
- Schultz, Dr. A., Arzt in Reichenbach O. L.
- Schulze, H. (I), Buchhalter in Breslau.
- Schwarzer, F., Thierarzt in Kuhnern bei Striegau.
- Seehaus, C., Lehrer in Stettin.
- Seydler, F., Inspector der Seebiger'schen Erziehungs-Anstalt in Braunsberg.
- Stöcker, G., Lehrer in Arolsen (Fürstenth. Waldeck).
- Tacke, Dr.
- Tappert, W., Musiklehrer in Glogau.
- Thomas, Dr. F., Lehrer an der Realschule in Ohrdruff (Herzogth. Sachsen-Koburg-Gotha).
- Torges, Dr. E., Bataillons-Arzt in Saarlouis.
- v. Uechtritz, Freiherr R., cand. phil. in Breslau, Klosterstr. 1e.
- Wegener, Dr. E., Arzt in Stettin.
- Wellmann, Prediger in Elisenau bei Lübz (R. B. Stettin).
- Wichura, M., Regierungsrath in Breslau, Breite Str. 15.
- Winkler, M. (III), Fabrik-Inspector in Giessmannsdorf bei Neisse.
- Winter, F., Apotheker in Saarbrücken.
- Würzler, C., stud. med., z. Z. in Heidelberg.
- Zabel, H., Forstgehülfe in Buddenhagen bei Wolgast.

8. Ausserhalb Deutschlands.

- Areschoug, Dr. F. W. C., Adjunkt an der Universität in Lund.
- v. Herder, Dr. F., Conservator am Kaiserl. botan. Garten in Petersburg.
- Kny, Dr. L., d. Z. in Madeira.
- Schweinfurth, Dr. G., d. Z. in Afrika.
- Solms-Laubach, Dr. Hermann Graf zu, d. Z. in Genf.
- Walz, Mag. J., Docent der Botanik in Kiew.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1863-1864

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Bericht über die sechste Versammlung des Vereins in Wittenberg.+ Nachruf Carl Otto Bulnheim + Verzeichnisse. V-XXXVI](#)